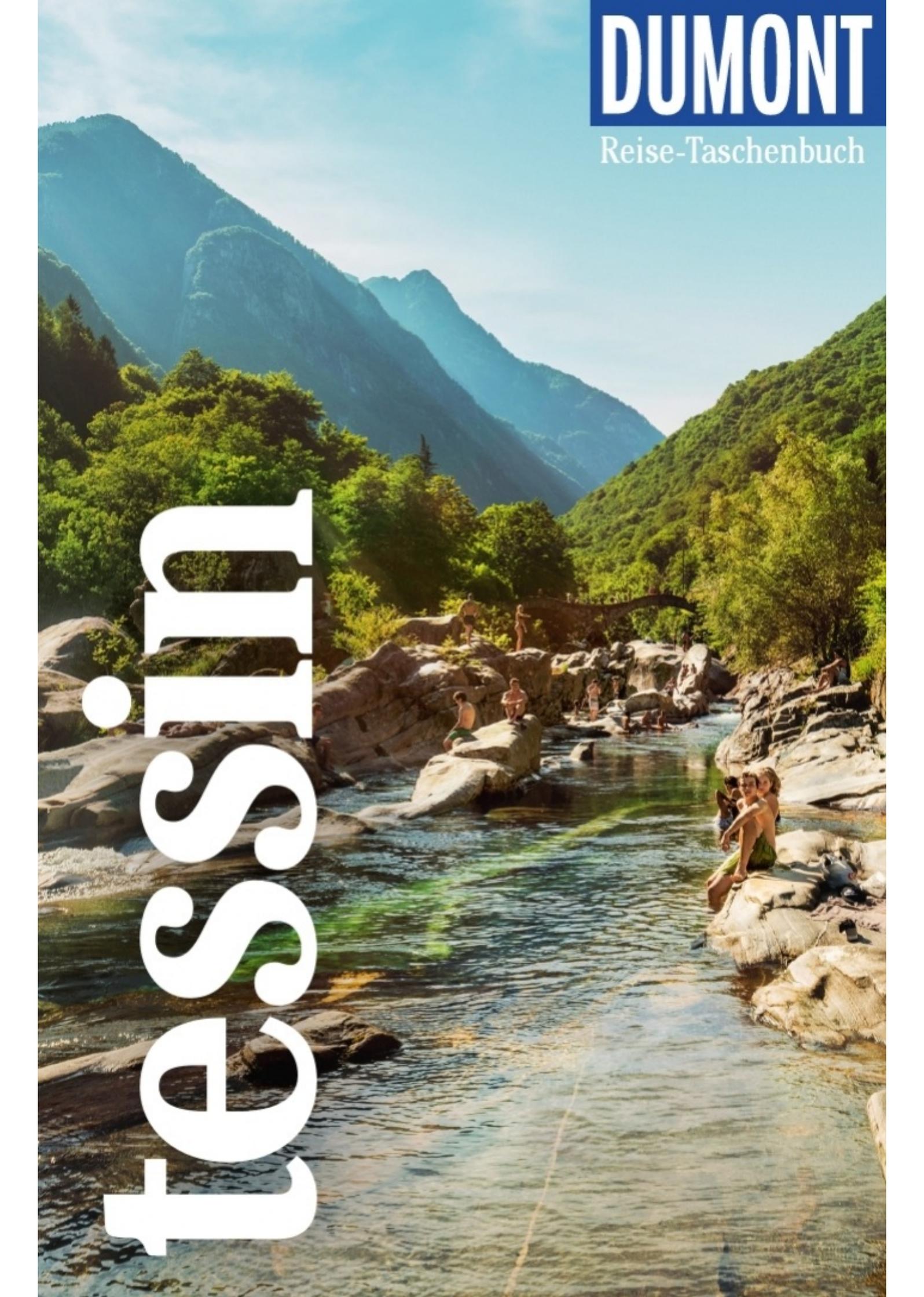


DUMONT

Reise-Taschenbuch

tesjin



Tessin

Barbara Schaefer

Neu im Tessin

Seit Juli 2021 düst eine Monorail-Bobbahn im Tessiner Dorf Bosco Gurin. Man kann mit einem Zweisitzer auf der 1'000 Meter langen Strecke zwischen der Mittelstation Rossboda und der Capanna Grossalp zu Tal flitzen.

www.bosco-gurin.ch

Schaukeln mit Aussicht ist neuerdings auf dem Monte Aula im Centovalli möglich. Man fährt von Verdasio aus per Seilbahn auf den Monte di Comino. Von hier aus folgt man ca. 45 Minuten den Schildern „Swing“. Auf dem Sentiero Panoramico geht es querfeldein durch einen Buchen- und Birkenwald bis zum Gipfel des Monte Aula auf 1417 Meter. Dort steht seit Juli 2021 eine Schaukel von «Swing the World», die beschert eine weitreichende Aussicht vom Centovalli bis hin zum Lago Maggiore.

ticino.ch/swingsticino

Was sind gute Standorte?

Das Tessin ist nicht groß. Sie können durchaus in wenigen Tagen alles abfahren – viel sehen werden Sie dann allerdings nicht. Wer nur eine Woche Zeit hat, sollte sich zwischen dem Nordtessin, dem Sopraceneri, und dem Südtessin, dem Sottoceneri, entscheiden. Also entweder das Quartier in der Gegend um Locarno oder um Lugano wählen.

Das Sopraceneri, der mehr den Bergen zugewandte Teil des Tessins, ist das richtige Gebiet für alpine Touren. In den großen Tälern wie dem Vallemaggia und Verzascatal setzt nur die Kondition dem Wandern Grenzen. Der Lago Maggiore ist trotzdem nie weit.

Im südlichen Teil werden die Hügel sanfter, die Wanderungen im Malcantone sind nicht anspruchsvoll, sorgen aber dennoch für einen guten Appetit. Wer mehr Zeit im Tessin verbringen möchte, kann zwischen beiden Standorten wechseln. Rundreisen bieten sich im Tessin weniger an, weil man immer wieder in lange Tälerhineinfahrt – und wieder aus ihnen heraus muss.

Welche größeren Orte lohnen einen Besuch?

Alle vier Städte im Tessin! Bellinzona, die Hauptstadt, ist wenig touristisch, dabei sind die drei Burgen UNESCO-Kulturerbe und absolut sehenswert. Ascona hat seinen eigenen, ruhigen Rhythmus und die entspannteste Uferpromenade. In Locarno geht es geschäftiger zu, schön ist das Auf und Ab der Altstadtgassen. Und wer auf italienische Lebensart steht, wird Lugano aufsuchen. Von den Essensgewohnheiten – spät und mediterran – bis zur Kleidung im Stadtbild – High-Heels und Anzug – ist der Einfluss des Nachbarn unverkennbar.

Gibt es besonders reizvolle Dörfer?

Das Dorf Corippo im Val Verzasca steht komplett unter Denkmalschutz. Es war zu abgelegen, bis auf ein paar Alte wanderten die Bewohner aus – und hinterließen das intakte Ortsbild. Die Häuser sind so steil an den Hang gebaut, dass das untere Stockwerk oftmals von einer unteren Gasse, der erste Stock mit der Kammer nur von einer höher am Hang gelegenen Gasse zu erreichen ist. Seit 2021 gibt es in einigen der Häuser ein „Albergo diffuso“: www.corippoalbergodiffuso.ch Und auch das weltabgelegene und daher ungeheuer malerische Comologno im Valle Onsernone – einst Heimat von Intellektuellen und Flüchtlingen – ist einen Besuch wert.

Welche Architekturdenkmäler sind interessant?

Von den romanischen Kirchen gefallen mir die Chiesa San Nicolao in Giornico und die Chiesa San Carlo in Negrentino besonders gut. Beide sind mit Fresken reich verziert. Als Profanbauten sind die drei mittelalterlichen Burgen von Bellinzona sehenswert. Berühmt ist das Tessin auch für seine moderne Architektur: San Giovanni Battista in Mogno von Mario Botta im hintersten Vallemaggia ist ein echtes Highlight. Und in Lugano bietet sich ein Stadtrundgang zu Fuß auf den Spuren zeitgenössischen Bauens an, von Klassikern der Moderne aus den 1940er-Jahren über weitere Botta-Bauten bis zum Neubau des Kulturzentrums LAC.

Gibt es empfehlenswerte Museen?

Allein Lugano kann mit drei Kunstmuseen, einem Kanton- und einem ethnologischen Museum aufwarten, hinzu kam 2015 das Kulturzentrum LAC mit noch mehr Ausstellungsfläche. Vom Fossilienmuseum in Meride werden sogar Kinder begeistert sein, da dreht sich viel um Saurier. In Locarno zeigt die Pinacoteca Comunale Casa Rusca Wechselausstellungen der Klassischen Moderne. In Ascona ist im neu eröffneten Museo Castello San Materno moderne Kunst aus der Sammlung Fondazione per la cultura Kurt e Barbara Alten zu sehen.

Wie könnte ein entspannter Sommertag aussehen?

Im Süden des Tessins könnte ein Entspannungstag mit einer Schifffahrt beginnen, eine kleine luftige Tour von Lugano nach Gandria. Dort ein Eis essen und auf dem Sentiero dell'Olivo zurück nach Lugano spazieren, immer mit Blick auf den See. In der kühlen Kirche Santa Maria degli Angioli lassen wir die Fresken lange auf uns wirken. Und dann: ans Wasser! Am besten in ein Strandbad, ins Lido di Lugano mit Schwimmbecken, Strand und allem, was zu einem Sommertag dazu gehört.

Was kann ich bei schlechtem Wetter unternehmen?

Als die meistbesuchte Indoor-Attraktion des Kantons zählt mittlerweile das riesige Outlet-Center FoxTown in Mendrisio, das eine Vielzahl an Geschäften und Restaurants sowie ein Casino bietet. Wer lieber planschen will, fährt ins Splash & Spa Tamaro, ein Wasserpark mit Schwimm- und Thermalbädern, Rutschen und großem Wellnessbereich.

Welche Spezialitäten sollte ich unbedingt probieren?

Die kleinen Tessiner Käse, formaggini genannt, werden mit Olivenöl serviert, ein zarter Genuss! Kräftiger schmecken die gereiften Sorten, wie sie die Käserei Caseificio del Gottardo produziert, es gibt sie in vielen Lebensmittelläden.

Wer richtig Hunger hat, etwa nach einer Wanderung, kann sich einen Mazzafam servieren lassen, einen »Hungertöter«: Gebackene Fladen aus Kartoffeln und Maismehl, mit Käse überbacken. Dazu schmeckt der lokale Merlot, ein eher heller, nicht zu kräftiger Rotwein. Und – Vegetarier mal weghören – eine weitere Spezialität sind zarte Fohlenschnitzel. Gilt als alte Tessiner Kost, wird in manchen Grotti serviert, etwa im Grotto Morchino bei Lugano.

Welche Wanderungen sollte ich unbedingt machen?

Val Bavona – das ursprüngliche Tal lässt sich am besten zu Fuß erleben. Auch wer nur ein oder zwei

Stunden den fast ebenen Talboden entlangspaziert versteht, wie hart das Leben hier früher war. Mächtige Felsbrocken liegen herum, an sie angebaut einfache Stein-Behausungen. Die Überquerung der Greina hingegen ist ein anspruchsvolles, zweitägiges Unterfangen. Ein wenig alpine Erfahrung sollten Sie für die einsame Tour schon mitbringen.

Wirklich nur für Geübte und gut Trainierte ist die neue Via Alta Vallemaggia. Es gibt sie in zwei Varianten, sie umfasst insgesamt 200 km und führt auf schwierigen Bergwegen in die wilde Bergwelt des nördlichen Tessins.

Vom Monte Lema zum Monte Tamaro wird man nicht so alleine unterwegs sein, der tolle Panoramablick lohnt die Tagestour. Eine familienfreundliche 5-Tages-Wanderung bietet der Vier-Quellen-Weg im Gotthard-Massiv zu den Quellen der Flüsse Rhein, Reuss, Ticino und Rhone (www.vier-quellen-weg.ch, ca. 85 km Länge).

Wer das Ungewöhnliche sucht: zu Fuß ins Tessin

Stau auf der Autobahn? Genervt von der langen Anreise? Da wäre es vielleicht eine Alternative, zu Fuß ins Tessin zu marschieren. Der Sentiero Gottardo (Passhöhe: 2106 m ü. M.) wurde zum 125-Jahr-Jubiläum der Gotthardbahn eröffnet. Der Bahnlehrpfad führt von Erstfeld im Kanton Uri nach Biasca. Siebzig Infotafeln erzählen aus der teils tragischen Geschichte dieser weltberühmten Strecke und geben Auskunft über Natur und Kultur unterwegs. Neben den beeindruckenden Bauwerken der Technik führt der Wanderweg an weiteren Sehenswürdigkeiten vorbei. 2016 wurde der längste Eisenbahn-Tunnel der Welt, der 57 km lange Gotthard-Basistunnel, schließlich eröffnet. Davon zeugt der periskopähnliche Neubau in Pollegio: die unübersehbare SBB Betriebszentrale Süd.

Waldreich

Die italienische Schweiz gehört mit 55% Waldfläche zu den waldreichsten Kantonen der Schweiz. 18 Naturwaldreservate sorgen für die Biodiversität und den Erhalt ursprünglicher Landschaften. Gut markierte Wanderwege führen durch zum Teil dschungelartige Reservate und locken zu einer Entdeckungsreise in unberührte Wälder. So gehört etwa das Waldreservat Lodano im gleichnamigen Seitental des Vallemaggia seit 2021 zum UNESCO-Weltkulturerbe und ist Lebensraum vieler seltener Pflanzen und Tiere. Zur Wiederherstellung seines ursprünglichen Charakters wurden in den letzten Jahren Hütten, Ställe, Trockenmauern, Steintreppen, beweidete Waldpartien und Biotop saniert. Vier Wanderrouten mit einer Länge von vier Stunden bis zwei Tagen führen entlang glasklarer Wildbäche sowie tosender Wasserfälle durch die beeindruckende Landschaft.

Wo ist abends etwas los?

In Lugano sind die Abende lang, gegessen wird spät, danach in edlen Bars bei Cocktails geplauscht. Von April bis Juni finden Klassikkonzerte im Rahmen des Lugano Musica, im Juni/Juli Jazz-Konzerte im Rahmen des Estival-Jazz-Festival statt. Das Spielkasino, Diskotheken und Nachtclubs bieten ganzjährig Spiel- und Tanzvergnügen.

Während der Filmfestspiele verwandelt sich die Piazza Grande in Locarno in ein Open-Air-Kino. In Ascona, lange ein wenig hippestes Städtchen, kann man nun am Ufer gut chillen, bis die Sonne im See untergegangen ist. Von Anfang September bis Mitte Oktober finden klassische Konzerte der Settimane Musicali, Ende Juni/Anfang Juli das JazzAscona-Festival mit New Orleans-Jazz im Freien statt. Viele weitere Orte wie Bellinzona oder Magadino bieten in den Sommermonaten ein nettes Musikprogramm. In den Dörfern der Täler hingegen ist abends überhaupt nichts los. Für viele Urlauberinnen und Urlauber ist genau das der Grund, immer wieder dorthin zu fahren.

Und noch ein ganz persönlicher Tipp zum Schluss

Auf den Monte Verità zieht es viele Besucher, aber nur wenige spazieren auch im Bereich hinter dem Bauhaus-Hotel herum. Dort gibt es verwunschene Wege – und versteckt im Gelände drei Steine mit Inschriften der frühen Aussteiger: vom Walküren-Felsen zum verblassten Schriftzug des Loreley-Felsens und zum sogenannten Harras-Sprung. Und wenn es romantisch sein soll: ein nächtlicher Spaziergang dort oben im Frühjahr. Dann schwirren hier Glühwürmchen herum.

Wandern

Wer im Tessin wandern möchte, findet sehr gut ausgearbeitete und gut beschriebene Wanderungen auf dieser Website: www.wandersite.ch/Tessin_bavona_bedretto.html

Barbara Schaefer

Die Autorin: Seit ihrer Kindheit reist Barbara Schaefer nach Italien – und kam auf dem Weg dorthin immer wieder durch das Tessin. Als Erwachsene beschloss sie, nicht mehr nur durchzufahren, sondern zu bleiben. Ihre erste Reise führte sie zum Monte Verità bei Ascona, vor Ort entdeckte sie, wie schön Täler, Berge und Seen rundherum waren. Als Journalistin und freie Autorin reist die Wahlberlinerin viel, doch immer wieder entdeckt sie das Tessin neu für sich.



Impressum

© Barbara Schaefer/DuMont Reiseverlag

info@dumontreise.de

www.dumontreise.de

vertreten durch die persönlich haftende und geschäftsführende Gesellschafterin:

MAIRDUMONT Verwaltungs GmbH

mit Sitz in D-73760 Ostfildern (Kemnat)

Registergericht Stuttgart HRB 210556,

diese vertreten durch die Geschäftsführer: Dr. Stephanie Mair-Huydts, Markus Schneider